

**VILLA CLAUDIUS.** Der GaLa-Bau stellt sich vor

**SOZIALWERK.** Neue Mitarbeiterinnen in der Essener Straße



Die Außenanlagen der Gesamtschule zu pflegen, ist für das Facility Management der Villa Claudius Ehrensache. Johannes „Johnny“ Plagge (rechts im Bild mit seinem Chef Micha Stock), den wir auf diesen Seiten näher vorstellen, hat hier seinen Stamm-Arbeitsplatz.

## Echt. Anders. Inklusiv. - Arbeiten in der Villa Claudius gGmbH

Jelena Scharnowski

**Wir stellen Johannes Plagge vor, langjähriger Mitarbeiter im Facility Management und im Garten- und Landschaftsbau**

„Früher wollte ich gerne Gärtner werden und draußen in der Natur arbeiten“ berichtet Johannes, der in der Tochtergesellschaft des Sozialwerks, der Villa Claudius gemeinnützigen GmbH, diesen

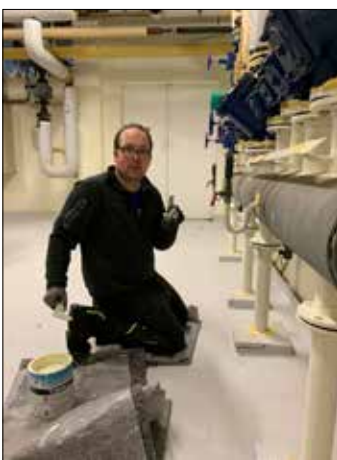
Traum ausleben darf. „Absolut loyal, gesellig und hilfsbereit“, so lobt ihn sein Chef. Ob mit dem Pinsel, dem Rasenmäher oder der Schubkarre: Johnny, wie er von seinen Arbeitskollegen genannt

wird, ist von der Gesamtschule nicht mehr wegzudenken.

Und trotzdem: Dass der 33-Jährige an diesem Vormittag Streifarbeiten in der Gesamtschule erledigt und das Beet hinter dem Berufskolleg mit Bodendeckern bepflanzt, dass er

einen unbefristeten Arbeitsvertrag bei der Villa Claudius hat, ist alles andere als selbstverständlich. Nach seinem Hauptschulabschluss absolvierte Johannes zunächst ein ökologisches Jahr im Grugapark in Essen und durchlief im Anschluss mehrere Maßnahmen beim Jobcenter. Die Ausbildung zum Gartenfachwerker führte ihn dann schon etwas näher zu seinem heutigen Traumberuf. Weil er Schwierigkeiten beim Lernen, der Sprache und der Schnelligkeit hat, ist ein Job auf dem ersten Arbeitsmarkt sehr schwer zu finden. Nicht ungewöhnlich für jemanden in seiner Lage.

„Vor 8 Jahren bin ich dann in die MCS geruscht“, erzählt Johannes und berichtet von seinen Anfängen, wo er an leichte Serviceaufgaben in der Gastronomie und die Pflege des Außenbereichs herangeführt wurde. Die Begleitung und Anleitung und natürlich die Arbeitsmotivation von einem Menschen mit Handicap seien der Schlüssel zum Erfolg inklusiver Arbeit, so Christoph Kussat, der seit fünf Jahren



*Auch Malerarbeiten werden von der Villa Claudius ausgeführt. Dabei steht zunächst die Wartung der eigenen Gebäude des Matthias-Claudius-Sozialwerkes im Vordergrund. So sieht es im Heizungskeller der Gesamtschule aus.*

Inklusionsbeauftragter der Villa Claudius gGmbH ist. Er begleitet Menschen mit Behinderungen auf dem Weg ins Berufsleben und vor allem, nachdem sie dort angekommen sind. Denn hier sind Arbeitstrainings, Gespräche, Aufklärung, Nachschulungen und auch diverse Anträge für Fördergelder gefragt.

Mittlerweile ist Johannes ein festes Teammitglied im Facility Management der Gesamtschule und im betriebsübergreifenden Garten- und Landschaftsbau, dessen Aufgabenfelder dieses Jahr noch erweitert werden sollen. Er mag die Abwechslung in seinem Job, die gegenseitige Hilfe im Team, und auch mit seinem Chef, Micha Stock, kommt er gut zurecht. „Der sagt mir immer, was ich zu tun habe und nimmt mich mit, wenn wir rausfahren“, so Johannes, der auch heute noch „am liebsten an der frischen Luft“ ist. Rausfahren bedeutet für ihn: externe Jobs annehmen und die Gärten, Terrassen und Grün- und Gehölzflächen zu pflegen.

Johannes freut sich auf die Erweiterung des Garten- und Landschaftsbaus, da er gerne die Gärten fremder – oder auch nicht so fremder – Menschen sieht. So durfte er mit seinen Kolleg\*innen im vergangenen Jahr zum Beispiel bereits den Garten des früheren Schulleiters der Gesamtschule, Volkhard Trust, bearbeiten. Auf die Frage, wie dieser Garten denn ausgesehen habe, antwortet Johannes mit einem herzlichen Lachen: „Als wir weg waren auf jeden Fall wieder besser!“



*Auch den Schneepflug in der Gesamtschule beherrscht Johannes. Allerdings ist er in den letzten Wintern kaum zum Einsatz gekommen. Trotzdem gilt: Wenn morgens alles in Ordnung ist, wenn die Schülerinnen und Schüler zu den Schulen kommen, dann war das Facility-Management-Team oft schon längere Zeit tätig.*

## Wünschen auch Sie Unterstützung in Ihrem Garten?

**Der Arbeitsbereich „Garten – und Landschaftsbau“ der Villa Claudius gGmbH**

In den letzten zwei Jahren hat sich der Galabau als erfolgreiches inklusives Dienstleistungsangebot etabliert. In kleineren Kolonnen von 2-3 Gärtner\*innen, mit und ohne Behinderungen, sind wir in Bochum und Umgebung unterwegs. Wir pflegen Schulen, Kindergärten, öffentliche Objekte und Privatgärten. Zu unserem Angebot gehören u.a. Hecken- und Strauchschnitt, Rasenschnitt, Pflege von Pflanzbeeten, Rodungsarbeiten, Reparatur- und Abbrucharbeiten sowie gelegentlich Pflasterarbeiten.

Wir freuen uns über neue und vor allem regelmäßige Aufträge und beraten Sie gerne persönlich.

Kontakt: Micha Stock, 0172/9844743,  
micha.stock@mcs-bochum.de

# Verstärkung im Sozialwerk

Daniela Schneider ist Controllerin im Sozialwerk und Annette Reisch Assistentin der Geschäftsführung des Trägervereins und des Vorstands des MC-Sozialwerks

## Annette Reisch,

Assistentin der Geschäftsführung des Trägervereins und des Vorstands des MC-Sozialwerks



*Miteinander, christlich, sozial, diese Umsetzung der Vision des Sozialwerks, gemalt an die Wand im Atrium der Verwaltung in der Essener Straße, haben sich die beiden neuen Mitarbeiterinnen als Hintergrund für ihr Foto ausgesucht.*

Ich habe eine 22jährige Tochter und bin ausgebildete Bürokauffrau mit Fremdsprachenausbildung in Englisch. Bisher habe ich in privatwirtschaftlichen Unternehmen gearbeitet. Dabei ist mir oft schwergefallen, Konkurrenzdenken und Umsatzorientierung auf Kosten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitzutragen. Beim Matthias-Claudius Sozialwerk geht es um Menschen und die Menschen erfahren in ihrer ganzen Unterschiedlichkeit Wertschätzung. Deshalb erhoffe ich mir auch in meiner Arbeit als Assistentin der Geschäftsführung im Hinblick auf den Umgang mit Menschen andere Erfahrungen.

Für meine Arbeit beim Sozialwerk empfinde ich das so: Das ist der richtige Arbeitgeber, der auch meine christliche Überzeugung widerspiegelt. Mein gemeindliches Zuhause war bisher die Hoffnungskirche in Herten (Baptisten). Aktuell bin ich gerade dabei, hier in Bochum ein neues gemeindliches Zuhause zu suchen.

Als Assistentin der Geschäftsführung des Trägervereins und des Vorstands des MC-Sozialwerks versuche ich mit meiner langjährigen Berufserfahrung den Vorstand und die Geschäftsführung so gut wie möglich zu entlasten. Konkret

heißt das, dass ich z.B. drei Kalender führe: Die für Petra Schumacher, Martin Rickert und Matthias Trust (Vorstandsmitglieder). Ich bereite Anträge vor, sehe die Mails durch und erstelle – um ein konkretes Beispiel zu nennen - die Tagesordnung für die Verwaltungsratsitzungen des Trägervereins vor. Und dann ist da natürlich noch das „Jourfix“, die tägliche Besprechung, in der geklärt wird, was wichtig ist.



Annette Reisch

## Daniela Schneider

Controllerin im Sozialwerk



Petra Schumacher mit ihrem neuen Team: Georg Geller (vorgestellt in der letzten Ausgabe), Daniela Schneider und Annette Reisch.

Verheiratet, Zwei Jungs im Alter von 6 und 9 Jahren.

Hobbys: Laufen gehen und im Garten sein

Ich habe früher schon mal in Bochum gelebt und hier Wirt-



Daniela Schneider

schaftswissenschaften studiert. Bis zum Abitur habe ich in Menden im Sauerland gelebt, dann in Frankfurt und Essen und nun leben wir seit zwei Jahren wieder in Bochum.

Im Sozialwerk bin ich für das Controlling zuständig und möchte mehr Transparenz in die Zahlen bringen. Genau diese Transparenz braucht das so schnell gewachsene Sozialwerk, damit die unterschiedlichen Bereiche gut miteinander kooperieren können.

Dadurch helfe ich mit, Geld, das wir zur Verfügung haben, bestmöglich einzusetzen.

Zur Zeit fallen natürliche viele Einnahmen weg – die Mensen werden nicht mehr betrieben, das Musikforum ist geschlossen und auch das Hotel ist vorerst geschlossen. Das ist leider auch der Grund, warum wir zum Teil Kurzarbeit beantragen mussten.

Gerade rechnen wir verschiedene Szenarien. Zum einen interessiert die Frage, wie lange noch die Liquidität gesichert ist, wenn die Einnahmen weiterhin wegfallen und was passiert wenn alles wieder am 19. April oder auch erst später öffnet.

Eigentlich ist das wie mit einem Haushaltsbuch zuhause – nur größer. Dabei finde ich wichtig, zu zeigen, dass wirtschaftliches

und soziales Handeln sich nicht ausschließen.

Es geht darum, das, was man zur Verfügung hat und das, was man bekommt, optimal einzusetzen. Beim MCS geht es nicht nur darum, dies aus Gründen der Gewinnmaximierung zu tun, sondern auch darum, es zum Wohl aller zu tun. Da will ich gerne mithelfen.

Und übrigens, falls jemand an die Vorstellung von Martin Rickert in der letzten Ausgabe denkt: Martin Rickert kommt aus dem tiefsten Sauerland und ich aus Menden, das ist am Rande des Sauerlandes – das haben wir erst hier gemerkt, vorher kannten wir uns nicht.

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugewandten Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 01.03.2018 nach § 5

Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Herausgeber und Verleger  
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.,  
Essener Str. 192, 44793 Bochum - Tel. 0234/9436-620,  
www.mcs-bochum.de  
Redaktion Stefan Osthoff, osthoff@mcs-bochum.de